**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau: Vierteljahresschrift des

Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

**Band:** 75 (1983)

Heft: 6

Artikel: Mitgliederentwicklung der schweizerischen Gewerkschaften im Jahr

1982

Autor: Anderegg, Heinz

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-355142

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes Heft 6 Juni 1983 75. Jahrgang

Zweimonatliche Beilage: «Bildungsarbeit»



# Mitgliederentwicklung der schweizerischen Gewerkschaften im Jahr 1982

Heinz Anderegg

Mit einem Mitgliederbestand von 458856 hatte der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) Ende 1982 fast gleich viel Organisierte wie im Vorjahr. Der Bestand ging um 294 oder 0,06 Prozent zurück.

Tabelle 1 Mitgliederentwicklung des SGB seit 1970

Jahres- Zahl ende der Verbände		Mitgliederzahl Total			Anteil am Gesamt- mitgliederbestand in Prozent		
	Verbande				Männer	Frauen	
1970	15	436 669	399 900	36 769	92	8	
1971	15	437 896	401 108	36 788	92	8	
1972	15	441 405	404 685	36 720	92	8	
1973	15	446 382	408 684	37 689	92	8	
1974	16	455 235	416 032	39 203	91	9	
1975	16	471 562	426 762	44 764	90	10	
1976	16	474 725	418140	56 585	88	12	
1977	16	468 508	413 444	55 064	88	12	
1978	16	463 073	409 538	53 535	88	12	
1979	15	458 978	405 906	53 072	88	12	
1980	15	459852	404 917	54 935	88	12	
1981	15	459150	403 678	55 472	88	12	
1982	15	458 856	403 1 08	55 748	88	12	

## Mitgliederentwicklung und Beschäftigung

Mit dieser Entwicklung haben sich die SGB-Gewerkschaften im verflossenen Jahr recht gut gehalten. Ende 1982 gab es in der Schweiz 32 700 Arbeitsplätze weniger als im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von 1,4 Prozent der Beschäftigten in der Industrie und in den Dienstlei-

stungsbetrieben. Besonders betroffen waren die Industrie und das verarbeitende Gewerbe. Hier betrug der Verlust von 38 200 Arbeitsplätzen mehr als 4 Prozent. Diese Entwicklung wurde durch das leichte Wachstum, um rund 5500 Arbeitsplätze, im Dienstleistungsbereich und in der Bauwirtschaft teilweise kompensiert.

Erneut haben die Frauen besser abgeschnitten als die Männer. Seit mehreren Jahren vermögen sie ihren Mitgliederanteil im Rahmen des SGB zu verbessern. Von 8 Prozent im Jahr 1970 auf 12 Prozent im vergangenen Jahr vermochten sie ihre Position um 4 Prozent zu erhöhen. Für diese Entwicklung gibt es mehrere Erklärungen. Zuerst muss festgestellt werden, dass der Organisationsgrad bei den Frauen wesentlich tiefer lag und immer noch liegt als bei den Männern. 1980 standen 1,9 Millionen berufstätigen Männern 1,1 Millionen berufstätige Frauen gegenüber. Dies ergab einen Frauenanteil von mehr als 36 Prozent der Beschäftigten. Es zeigt sich aber auch, dass in den vergangenen Jahren, entgegen der landläufigen Meinung, die Frauen ihre Position am Arbeitsmarkt gesamthaft halten konnten.

Tabelle 2 Mitgliederindex (1970 = 100)

Jahr	Total	Männer	Frauen
1970	100,0	100,0	100,0
1971	100,2	100,3	100,0
1972	101,0	101,2	99,9
1973	102,2	102,2	102,5
1974	104,3	104,0	106,6
1975	108,0	106,7	121,7
1976	108,7	104,6	153,8
1977	107,3	103,4	149,7
1978	106,0	102,4	145,5
1979	105,1	101,5	144,3
1980	105,3	101,2	149,4
1981	105,1	100,9	150,8
1982	105,1	100,8	151,6

Der Index der Beschäftigten, der 1975 mit 100 eingesetzt ist, ergibt für das Total, also Männer und Frauen im 3. Quartal 1982, den Stand von 99,8. Bei den Frauen wurde der Stand von 102,6 und bei den Männern ein solcher von 98,7 erreicht. Eine ähnliche Entwicklung konnte auch schon für die Jahre von 1966 bis 1975 gemacht werden. Damals ging der Index der Beschäftigten für die Männer auf 93,1 dagegen für die Frauen bloss auf 98,4 zurück. Absolute Zahlen liefern die Ergebnisse der Volkszählungen von 1970 und 1980. Das Total der Erwerbstätigen stieg von 2995777 im Jahr 1970 auf 3098936 im Jahr 1980. Von den zusätzlich Beschäftigten waren 101153 Frauen, aber bloss 2006 Männer.

Gesamthaft können wir feststellen, dass der SGB mit seinen Verbänden im Jahrzehnt von 1970 bis 1980 prozentual stärker zugenommen hat als die Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz. Der Mitgliederbestand des SGB stieg zm 5,3 Prozent, dagegen die Zahl der Erwerbstätigen um bloss 3,3 Prozent. Es muss in diesem Zusammenhang festgestellt werden, dass gleichzeitig eine Entwicklung zum Dienstleistungssektor stattgefunden hat, was für die SGB-Verbände eher nachteilige Folgen zeitigt.

Die einzelnen Verbände haben zum vorliegenden Resultat recht unterschiedlich beigetragen. Unschwer lässt sich eine positive Entwicklung für diejenigen Verbände, die ihre Mitglieder im Dienstleistungssektor organisieren, ausmachen. Dagegen verlief die Entwicklung im Bereich der Privatindustrie negativ. Die stark rückläufigen Beschäftigtenzahlen müssen als eine der Ursachen für den Mitgliederschwund der Gewerkschaften der Privatindustrie bezeichnet werden. Von 1970 bis 1981 ging die Zahl der in der Industrie Beschäftigten von 880 000 um 187 000 auf 693 000 zurück. Der Aderlass betrug 21 Prozent. Weiter oben haben wir die Feststellung gemacht, dass die Frauen in den letzten 10 Jahren und gesamthaft noch aufstocken konnten. In der Industrie ist das nicht der Fall. Von 1970 bis 1981 gingen 68 000 oder rund 26 Prozent der Frauenarbeitsplätze verloren.

### **Entwicklung nach Branchen**

Untersuchungen betreffend der Entwicklung einzelner Verbände und der entsprechenden Industrie für die Jahre von 1970 bis 1981 ergeben beachtliche Resultate. Wir stellen fest, dass von den 72810 Arbeitnehmern der Uhrenindustrie des Jahres 1970 im Jahr 1981 bloss noch 39 752 in diesem Industriezweig beschäftigt waren. Der Abgang von 33 058 Beschäftigten entspricht 45,4 Prozent. Die Metallindustrie und das Metallgewerbe hatten einen Rückgang um 25 675 von 120 873 auf 95 198 zu registrieren. Hier betrug der Rückgang 21,2 Prozent. Um so bemerkenswerter ist die Tatsache, dass die zuständige Gewerkschaft der Metall- und Uhrenarbeitnehmer im gleichen Zeitabschnitt einen Mitgliederzuwachs von 2595 oder 2,1 Prozent realisieren konnte. Ähnliche Ergebnisse, wenn auch weniger ausgeprägt, sind bei anderen Industrien feststellbar. Der Verlust an Arbeitsplätzen betrug in der Textilindustrie im erwähnten Zeitabschnitt 41 Prozent. Die zuständige Gewerkschaft musste in den 12 Jahren bloss 7,8 Prozent der Mitglieder einbüssen. In der Bekleidungsindustrie stehen dem Rückgang von 46 Prozent der Beschäftigten Verluste von 13 Prozent der Mitglieder gegenüber. Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass trotz zum Teil rückläufiger Mitgliederzahlen sich der Organisationsgrad in der Privatindustrie beachtlich erhöht hat. Der Organisationsgrad der in der Industrie Beschäftigten liegt jedenfalls um einiges höher als der um 35 bis 38 Prozent liegende schweizerische Durchschnitt. Der tiefe schweizerische Durchschnitt ergibt sich aus dem schlechten Organisationsgrad im kaufmännischen Bereich und in Teilen der Verwaltung.

Tabelle 3 Mitgliederbewegung der SGB-Gewerkschaften im Jahre 1982

Verband	Bestand 1970	Bestand 1981	Bestand 1982	Zu- oder Abnahme Männer gegenüber Vorjahr absolut in Prozent			Frauen	Anteil Frauen in Prozer	Zahl der Sektionen
Metall- und Uhrenarbeitnehmer	126 283	130 983	128878	- 2195	- 1,6	114558	14320	11,1	78
Bau und Holz	98 480			1 908	1,7	115 533	1 0 9 0	0,9	78 58
Eisenbahner	58 379		57 840	497	0,9	49140	8 700	15,0	
Personal öffentlicher Dienste	39310		41 928	- 139	- 0,3	33 936	7 992	19,1	323
Handels-, Transport- und Lebensmittel-	00010	42 007	41 320	133	0,3	33 330	7 332	19,1	201
arbeitnehmer	33 844	30 071	30133	62	0,2	22 846	7 287	24,2	107
Post-, Telephon- und Telegraphenbeamte	22913	25 565	26 002	437	1,7	24 591	1 411	5,4	60
Druck und Papier <sup>1</sup>	18654	17 594	16 769	- 825	- 4,6	14 048	2721	16,2	28
Textil-, Chemie- und Papierarbeitnehmer	13984	13117	12892	- 225	- 1,7	9870	3022	23,4	65
Lithographen	5 5 5 4	6 5 2 4	6527	3	','	6133	394	6,0	13
Postbeamte	5 908	6100	6 2 6 3	163	2,7	4 215	2048	32,7	29
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungs-	0000	0.00	0200	100	2,1	4213	2040	32,1	29
arbeitnehmer	5 5 9 4	5 0 7 3	4846	- 227	- 4,5	1 569	3277	67,6	48
Telephon- und Telegraphenbeamte	3 582	4 4 4 4 0	4 5 2 6	86	2,0	1 555	2971	65,6	20
Zollpersonal	3622	3715	3742	27	0,7	3742	2071	00,0	10
Medienschaffende <sup>2</sup>		1 488	1 522	34	2,2	1132	390	25,5	8
Seidenbeuteltuchweber	562	355	365	10	2,8	240	125	34,2	3
	436 669	459150	458 856	- 294	- 0,06	403108	55 748	12,1	1 051

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Buchbinder und Kartonager sowie Typographen. Fusioniert 1979.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Neu gegründet 1974.

Tabelle 4 Mitgliederbestand nach Kantonen 1982

Kanton		4					≥	۵	m	)	>	В		Δ.		
	GBH	VBLA	GDP	SEV	VHTI	SLB	SMUV	VPOD	VSPB	PTT-U	SVSW	VSTTB	SSM	GTCP	VSZP	Total
Aargau	7 047	604	1 215	2785	2 2 9 7	790	10083	1 581	269	773	_	_	_	1197		28 641
Appenzell	_		—	451	80		543	93	_	87	204	_	_	_		1 458
Baselland	2009	58	_	2006	788	_	1 565	1137	_	_	_	_	_	648		8211
Basel-Stadt	4600	159	1854	1 562	3697	659	3794	3965	452	1 758	_	243	12	5329	858	28 942
Bern	19155	441	3135	10863	6 0 4 1	1 453	26734	6107	1115	5510	<u></u> -	757	108	1145	132	82696
Freiburg	2388	14	243	1 256	975		1 371	455	86	434	_	88	_	136	_	7 446
Genf	10409	79	1 373	1825	1857	293	6628	2581	473	1 600	_	229	348	959	496	29150
Glarus	1 499		_	241	56	_	601	85	156	85		64	_	169	_	2956
Graubünden	2164		172	2068	509		909	556	217	941	<u> </u>	189	_	186	425	8336
Jura	1 5 1 5	190	120	613	310		4617	302	34	166	_	_	_	_	134	8 001
Luzern	1 256	65	689	2419	745	293	1 837	647	383	1181	_	201		129	_	9845
Neuenburg	4686		433	1 362	1 909	185	9610	2331	295	877	_	128	_	55	_	21 871
Nid- u. Obwalden	_		_	214		_	230	69	<u></u>	_		_	_	_	_	513
Schaffhausen	1 309		227	624	597		4880	442	82	213		_	_	305	373	9 0 5 2
St. Gallen	4 4 4 9		838	2888	659	213	6159	1 0 3 6	327	1614	161	249	_	187	_	18780
Schwyz	1 499			816	144	_	<del>-</del>	19	_	_	_	_	_	14	_	2492
Solothurn	5024	522	379	2934	531		7 907	602	154	1 062	_	174	_	727	_	20016
Tessin	11 703	762	489	4 2 7 9	531	23	4696	2778	296	1 391		133	479		519	28 079
Thurgau	1 530	238	212	1 286	322	_	3 385	423	122	265			_	221	140	8144
Uri	1 242		_	712	25	_	772	42	_	_	_		_	_		2793
Waadt	9 399	827	1 850	6604	2569	543	10408	3817	746	2561		304	_	99	477	40 204
Wallis	6 303	_	144	1 863	116		3826	267	135	764		107		419		13944
Zug	762		_	361	45	_	999	92		71			_	29	_	2359
Zürich	16675	365	3 303	7 2 4 6	4 589	2075	17324		921	4649		901	575	892	188	72126
Einzelmitglieder	_	522	93	562	741		_	78		_		759	_	46	_	2801

Tabelle 5 Index der Beschäftigung in der Industrie und im Dienstleistungssektor Ende 1982 (1975 = 100)

Beschäftigung	1980	1981	1982
Index der Beschäftigten	101,0	101,9	99,8
Männer	100,4	101,0	98,7
Frauen	102,5	103,8	102,6
Sektor 2	97,9	98,0	93,3
Industrie, verarbeitendes Gewerbe	96,9	97,0	93,4
Nahrungsmittelindustrie	100,4	99,4	98,3
Getränkeindustrie	89,5	89,4	93,5
Tabakindustrie	86,2	84,1	83,1
Textilindustrie	91,8	88,5	84,8
Bekleidungs-, Schuhindustrie	90,5	88,5	85,2
Holz-, Möbelindustrie	99,6	100,5	
Papierindustrie	97,6		98,2
Graphisches Gewerbe	100,6	99,8	96,7
Kunststoff-, Kautschuk-, Lederindustrie		100,4	96,5
Chemische Industrie	101,6	101,2	97,4
Industrie der Steine und Erden	96,5	95,5	92,9
Metallindustrie, -gewerbe	98,6	99,9	98,8
Maschinenindustrie, Apparatebau			98,6
Uhrenindustrie	05.0		93,4
Bijouterie: Gravier-, Prägeanstalten	85,2	87,1	74,4
Baugewerbe	114,2	120,6	122,8
Rauhauntgoworko	102,4	102,1	91,9
Bauhauptgewerbe	103,1	102,8	91,0
Ausbaugewerbe Energiewirtschaft Umweltschutz	98,0	97,2	95,8
	97,6	99,4	98,3
Sektor 3	103,8	105,4	105,7
Handel	103,5	103,6	101,9
Grosshandel	97,8	99,0	94,4
Einzelhandel	106,4	105,9	105,6
Banken	115,3	122,0	125,8
Versicherungen	115,5	120,1	124,2
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	98,8	101,4	103,0
Reise-, Transportgewerbe	97,4	99,7	100,7
SBB	94,0	95,0	96,5
PTT	102,1	105.4	108,2
jastgewerbe	101.0	101,6	102,8
Beherbergungsgewerbe	105,2	107,7	102,8
aststättengewerbe	97,4	96.2	96,2
Allg. öffentliche Verwaltung	102,3	103,0	104,0
Bundesverwaltung	102,0	103,0	
Kommunalverwaltung	102,0	102,0	102,5
Interricht, Forschung	102,5		105,7
Gesundheits-, Bestattungswesen		100,8	99,7
Beratung, Interessenvertretung	110,0	113,5	116,5
Reinigung, Kaminfegerei	105,8	109,2	110,2
Reparaturgewerbe	102,2	105,2	101,0
30	99,5	98,1	98,0

Quelle: «Die Volkswirtschaft» Heft 4, 1983

Der Index der Beschäftigten erlaubt uns die Entwicklung seit 1975 und für alle Wirtschaftszweige abzulesen. Mit einem Wachstum von 25,8 Prozent liegen die Banken an der Spitze. Es folgen mit 24,2 respektive 22,8 Prozent die Versicherungen und die Bijouterie.

Für die allgemeine öffentliche Verwaltung wurde dagegen bloss eine Vermehrung von 4 Prozent erreicht. Im Industriesektor vermochte, mit Ausnahme der schon oben erwähnten Bijouterie, kein einziger Industriezweig ein Wachstum zu realisieren. Unschwer lässt sich erkennen, dass in der Industrie die Tendenz nach unten weist.

### **Entwicklung nach Regionen**

Tabelle 6 Entwicklung des Mitgliederbestandes nach Regionen, Index 1970 = 100

Region	1970	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Ostschweiz <sup>1</sup>							
Absolut	43 591	46 272	45 525	47 150	48 061	48 455	48 726
Index	100	106,2	104,4	108,1	110,3	111,2	
Zürich							, 0
Absolut	69 275	72828	71 627	73648	72 989	73 274	72 126
Index	100	105,1	103,4	106,3	105,4	105,7	
Nordschweiz <sup>2</sup>							
Absolut	81 657	91 277	87 997	87 429	87 247	86 295	85 810
Index	100	111,8	107,8	107,0	106,8	105,7	
Innerschweiz <sup>3</sup>							
Absolut	13 991	15279	17601	17403	17794	18300	18 002
Index	100	109,2	125,8	124,4	127,1	130,7	
Bern							
Absolut	84 885	93 252	85 1026	82 926	83 408	83 625	82 696
Index	100	109,9	7	97,4	98,0	98,3	97,2
Westschweiz <sup>4</sup>							
Absolut	115 383	118 564	119 9707	119154	119523	118722	120616
Index	100	102,7	8	99,3	99,6	99,0	
Tessin							
Absolut	20 535	25 558	28 391	28 317	28199	27 693	28 079
Index	100	124,4	138,3	137,8	137,3	134,9	136,7
Ganze Schweiz <sup>5</sup>							
Absolut	436 669	471 562	463 073	458 978	459852	459150	458 856
Index	100	108,0	106,0	105,1	105,3	105,1	105,1

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Glarus, Schaffhausen, App. A. Rh., App. I. Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Solothurn, Basel-Stadt, Baselland, Aargau

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Zug

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Waadt, Wallis, Neuenburg, Freiburg, Genf, Jura

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> inkl. Einzelmitglieder

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Ab1978 ohne Jura

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> Ab 1978 mit Jura

 $<sup>8 \</sup>ln dex 1978 = 100$ 

Tabelle 7 Erwerbstätige nach Regionen

Region <sup>1</sup>	Erwerbstätige		
	1970	1980	Zuwachs in %
Ostschweiz	423373	433876	2,5
Zürich	557946	583960	4,7
Nordschweiz	535883	546189	1,9
Innerschweiz	226389	248459	9,7
Bern	431003	435799	1,1
Westschweiz	702348	724096	3,1
Tessin	108252	114800	6,0
Ganze Schweiz	2995777	3098936	3,4

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Regionen wie Tabelle 6

Die für die Verbände des SGB oben gemachte Aussage, wonach der Organisationsgrad für diese besser geworden ist, findet ihre Bestätigung auch wenn die Entwicklung nach Regionen untersucht wird. Mit Ausnahme der Westschweiz und des Kantons Zürich ist die Mitgliederzunahme prozentual stärker gestiegen als die Zahl der Beschäftigten. Um für den Kanton Bern eine Aussage machen zu können, aufgrund der Tabelle ist dies nicht möglich, haben wir die Mitgliederzahlen des Kantons Jura für 1980 zum Vergleich herangezogen. Danach stieg die Zahl der Beschäftigten in den Grenzen des alten Kantons Bern von 1970 mit 461 496 auf 465 336 Beschäftigte in den Kantonen Bern und Jura des Jahres 1980. Damit stieg die Zahl der Arbeitnehmer in dieser Region um 0,6 Prozent, die Zahl der Organisierten jedoch um 6,8 Prozent. Fast ausgeglichen ist die Entwicklung im Kanton Zürich. Einem Zuwachs der Beschäftigten um 4,7 Prozent steht eine Vermehrung der Mitgliederzahlen von 4,1 Prozent gegenüber. Nicht mithalten konnte die Westschweiz. Einem Wachstum der Arbeitnehmer um 3 Prozent steht eine Zunahme der Organisierten um 0,5 Prozent gegenüber. Der Hauptgrund für diese Entwicklung liegt darin, dass die Westschweiz in den Jahren der Rezession besonders stark betroffen wurde. In den siebziger Jahren gingen in der Industrie und im Handwerk der Westschweiz 27 000 Arbeitsplätze verloren. Der Zuwachs von 3 Prozent Arbeitnehmern konnte somit ausschliesslich im Dienstleistungssektor realisiert werden. Zum Ergebnis mag auch der Umstand beigetragen haben, dass in der Westschweiz der Organisationsgrad etwas höher liegt als in der deutschen Schweiz. Dem französischsprachigen Bevölkerungsanteil von 20 Prozent stehen 26 Prozent der SGB-Mitglieder gegenüber.

# Die anderen Arbeitnehmerorganisationen

Die in den Tabellen 7 bis 11 zur Darstellung gelangenden Arbeitnehmerorganisationen entwickelten sich ähnlich wie die Verbände des SGB. Es lässt sich leicht feststellen, dass diejenigen Verbände, die im Dienstlei-

Tabelle 8 Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

		7.1.1			
	1978	2ani 1979	der Mitglie 1980	eder 1981	1982
* Schweizerischer Eisenbahnerverband	57 387	57 239	57 242	57 343	57 840
* Verband des Personals öffentlicher					
Dienste	41 699	42 051	42 027	42 067	41 928
* PTT-Union	25 045	25 189	25 330	25 565	26 002
* Verband schweizerischer Postbeamter	6193	6178	6144	6100	6 263
* Verband schweizerischer Telephon- und					
Telegraphenbeamter	4 397	4414	4372	4 4 4 4 0	4 5 2 6
* Schweizerischer Metall- und Uhren-					
arbeitnehmer-Verband, Gruppe Militär-					
betriebe	1 767	1817	1 879	1 899	1884
* Verband schweizerisches Zollpersonal	3 6 6 6	3 661	3703	3715	3742
Personalverband der allgemeinen Bundes-					
verwaltung	14088	14186	14414	14 545	14624
Verband schweizerischer Zollbeamten	1 310	1 338	1 323	1 350	1 333
Schweizerischer Posthalterverband	3 560	3 5 6 7	3 558	3 583	3 595
Total	159112	159640	159 992	160 607	161 737
Total	100 112	100040	100002	100007	10175
* Dem Schweizerischen Gewerkschafts-					
bund angeschlossen	140 154	140 549	140697	141 129	142185
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund	. 10 104	. 10040	. 10 007	1 71 120	1 72 100
nicht angeschlossen	18 958	19 091	19 295	19478	19552

Tabelle 9 Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

		Zahl	der Mitglie	ndor	
	1978	1979	1980	1981	1982
Schweizerischer Kaufmännischer Verband Verband schweizerischer Angestelltenvereine	74 920	72 910	71 300	70 910	77 855
der Maschinen- und Elektroindustrie (VSAM) Union Helvetia	26 752 18 282	27 324 18 868	27 532 18 749	27 953 18 738	27 963 19 231
Schweiz. Verband Technischer Betriebs- kader SVTB	14 267	14123	14073	13 928	13844
Schweizerischer Baukader-Verband Schweizerischer Laborpersonal-Verband Schweizerischer Musikverband	4 973 2 488 1 548	5 082 2 468 1 622	5144 2513 1634	5 341 2 494 1 599	5 466 2 464 1 635
Schweizerischer Wusikverband Schweizerischer Verband der Versicherungsinspektoren und Agenten	846	910	910	981	992
Verband schweizerischer Vermessungs- techniker	1100	1106	1 106	1 123	1 150
Angestelltenverein des Schweizer Buch- handels	730	723	810	908	958
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica»	533	533	639	896	509
Total	146 808	146 001	144 710	144871	152 067

Tabelle 10 Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

		Zahl	der Mitglie	der	
	1978	1979	1980	1981	198
Christlicher Metallarbeiter-					
verbandChristlicher Holz- und Bauarbeiterver-	28 388	27 687	27 033	26 533	26 03
oand	32 861	33 209	35 416	37 403	37 43
Christlicher Chemie, Textil-, Bekleidungs-					
und Papier-PersonalverbandGewerkschaft des christlichen Verkehrs-	8 371	8 373	8 3 7 9	8155	718
personals	6 775	6812	6877	6 9 7 0	713
Schweizerischer Verband des christlichen		¥			
PTT-Personals	8160	8 3 7 9	8 4 2 4	8 604	882
Christlicher Transport-, Handels- und					
Lebensmittelarbeiterverband	3 800	3 780	3 760	3740	374
Christlichnationaler Angestelltenverband	2 284	2 2 2 2 0	2016	1 976	1 88
Schweizerische Graphische Gewerkschaft	3 401	3 5 2 9	3 8 3 5	4 2 4 4	4 39
Verband des christlichen Staats- und					
Gemeindepersonals	4612	4708	4846	5097	5 06
Christlicher Landarbeiter-Bund	788	786	791	785	79
Christliches Bundespersonal	704	704	695	724	82
Ungarn-Verband	752	761	772	781	78
Tschechoslowakischer Verband christlicher					
Arbeitnehmer der Schweiz	410	402	390	380	37
Schweizerischer Verband evangelischer					
Arbeitnehmer (seit 1982)					688

Total 101 298 101 350 103 324 105 392 111 359

stungssektor agieren, sich weiterzuentwickeln vermochten. Diese Entwucklung ist naheliegend, wenn wir die Verhältnisse im Dienstleistungssektor etwas genauer betrachten. Das Jahrzehnt von 1970 bis 1980 brachte eine gewaltige Umschichtung vom Sektor Industrie, Handwerk und Baugewerbe (Sektor 2) zu den Dienstleistungen (Sektor 3). 1970 waren mit 1 445 161 Beschäftigten in der Industrie und im Handwerk mehr Leute beschäftigt als bei den Dienstleistungen, wo es 1 319 952 Arbeitnehmer gab. Das Verhältnis vom Sektor Industrie zu demjenigen der Dienstleistungen war 52 zu 48 Prozent. 10 Jahre später hat sich hier entscheidendes geändert. In der Industrie waren bloss noch 1 204 162, dagegen im Dienstleistungssektor 1 705 368 Personen aktiv. In der Industrie und im Handwerk arbeiteten 1980 noch 41,4 dagegen 58,6 Prozent im Bereich der Dienstleistungen. Der Wirtschaftssektor Industrie und Handwerk hat innerhalb von 10 Jahren rund 17 Prozent der Beschäftigten eingebüsst, was einem absoluten Rückgang um 240 999 Arbeitsplätzen entspricht.

Der Föderativverband vermochte seit Jahren von dieser Entwicklung zu profitieren. Dagegen bekundete die Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände bis 1981 einige Mühe aus der Entwicklung Nutzen zu ziehen. Ein Erfolg konnte erst im vergangenen Jahr gemacht werden.

Der Christlichnationale Gewerkschaftsbund (CNG) weist eine Zunahme um rund 6000 Mitglieder aus. Dieser Zuwachs kam nicht bei den bisherigen Verbänden zustande. Vielmehr ist er das Ergebnis aus der Tatsache, dass der Verband evangelischer Arbeitnehmer seine selbständige Existenz aufgegeben hat und beim CNG Unterschlupf gefunden hat. Die Aufgabe der eigenen Existenz brachte noch einmal einen starken Rückgang von organisierten «evangelischen» Arbeitnehmern. Den 10124 evangelischen Gewerkschaftern des Jahres 1981 standen Ende 1982 bloss noch 6885 gegenüber. Ohne die Aufnahme der «Evangelischen» hätte auch der CNG einen Rückgang in seinem Mitgliederbestand in Kauf nehmen müssen. Dieser Umstand ist zweifellos ebenfalls auf die Verlagerung von der Privatwirtschaft zum Dienstleistungssektor zurückzuführen.

Tabelle 11 Weitere Arbeitnehmerorganisationen

		Zahl	der Mitglie	der	
	1978	1979	1980	1981	1982
Landesverband freier Schweizer Arbeit-					
nehmer	22 453	22701	22319	22 479	22891
Schweizerischer Lehrerverein	26 140	25 808	25 801	24 958	25 358
Zentralverband des Staats- und Gemeinde-					
personals	29850	29 500	32115	32375	32723
Schweizerischer Bankpersonalverband	27157	26842	26734	27 201	27 337
Verband schweizerischer Polizeibeamter	14407	14589	14802	15049	15 405
Fédération romande des employés	24 400	24 400	24 400	25 000	20 000